

Mitteilungen = Bulletin = Comunicato : 4/2003

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **61 (2003)**

Heft 317

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Generalversammlung der SAG vom 17. / 18. Mai 2003

HUGO JOST-HEDIGER

Schon morgens um Halbneun treffen sich die ersten Besucher der diesjährigen SAG GV beim Tagungsbüro im Gebäude der Exakten Wissenschaften der Universität Bern, wo die Generalversammlung stattfindet. Beim Tagungsbüro werden, begleitet von einem herzlichen Willkommen durch H. und L. STRÜBIN, die Unterlagen und nicht zu vergessen die Gutscheine für's Essen und die Ausflüge geholt. Gute Bekannte werden begrüsst, und auch ein erster Blick auf die Ausstellung der verschiedenen Anbieter darf nicht fehlen.

Pünktlich um 09:15 Uhr eröffnet MAX HUBMANN, der Präsident der gastgebenden Sektion «Astronomische Gesellschaft Bern», die Versammlung. Er gibt uns in Französisch und Deutsch einen kleinen Einblick in die Geschichte der Sektion und ihren engen Bezug zur Universität und zur Forschung.

Nun geht es aber Schlag auf Schlag. Professor DR. GERHARD BEUTLER weicht uns mit seinem kurzweilig gehaltenen Vortrag in die Geheimnisse der Planeten- und Satel-



Bild 1: MAX HUBMANN, der Organisator der diesjährigen SAG GV.

itenbahnen ein. In der darauf folgenden Pause wird durch die Jugendgruppe der Astronomischen Gesellschaft Bern selbstgebackenes Gebäck und Kuchen verkauft. Eine tolle Idee, die regen Zuspruch findet. Der wie ein unversiegbare Brunnen vorhandene Kaffee wird von den Ausstellern spendiert. Danach geht es weiter mit den

Vorträgen von Dr. PIERRE THOMANN (la mesure précise de temps) und Dr. THOMAS SCHILDKNECHT (Die Entwicklung der Satellitengestützten Vermessung des Himmels). Die interessanten Themen lassen uns ganz vergessen, dass im Hintergrund unerbittlich die Zeit vergeht und wir uns langsam aber sicher Richtung Mensa bewegen sollten. Aber keine Angst: MAX HUBMANN hat den Zeitablauf souverän im Griff.

Dank Selbstbedienung und guter Organisation bleibt nach dem Mittagessen noch etwas Zeit zum Plaudern und auch zum Verweilen in der interessanten Ausstellung.

Um 14:00 Uhr beginnt dann der geschäftliche Teil: die eigentliche SAG-Generalversammlung. Der SAG-Präsident Prof. DR. DIETER SPÄNI kann eine stattliche Zahl von SAG-Mitgliedern begrüssen und führt zügig durch die Traktandenliste. Die Jahresberichte des Präsidenten, der Zentralsekretärin und des Orion-Redaktorenteams werden ohne Gegenstimme genehmigt, während infolge Abwesenheit kein Jahresbericht des Technischen Leiters vorliegt.

Leider müssen wir auch dieses Jahr wieder von drei lieben SAG-Mitgliedern Abschied nehmen. Es sind dies WALTER STAUB, PIERRE WEBER und FRANZ KÄLIN.

Der Präsident orientiert über den Rücktritt von FABIO BARBLAN (2. Vizepräsident). MAX HUBMANN wird einstimmig als erster Vizepräsident in den SAG-Zentralvorstand gewählt. Herzliche Gratulation.

Der «ROBERT A. NÄF»-Preis wird dieses Jahr an ANDREAS VERDUN verliehen. Anschließend wird GUIDO WOHLER mit der «HANS ROHR Medaille» für seinen unermüdlichen Einsatz im Dienste der Förderung der Astronomie verliehen. Herzliche Gratulation an ANDREAS VERDUN und GUIDO WOHLER.

Nach dem Bestimmen von Zeit und Ort der nächsten SAG GV (5./6. Juni 2004 in Sitten) schliesst der Präsident die GV.

Nach einer Pause, wiederum mit Kaffee und Gebäck, folgt noch der Vortrag von Dr. URS HUGENTOBLE (Erdsatelliten als Mittel zur Erforschung der globalen Geodynamik) bevor uns der Apéro (gespendet von der Stadt Bern) und der Berner Gemeinderat Dr. ALEXANDER TSCHÄPPÄT erwarten. Seine launige und für Politiker kurze Rede rundet den Nachmittag auf angenehme Art und Weise ab.



Bild 2: Tagungsbeginn und Pausen.

Das gemeinsame feine Nachessen im Hotel Kreuz bietet gute Gelegenheit, Kollegen zu treffen, neue Bekanntschaften zu schliessen und ganz einfach zu Essen, zu Trinken und zu Plaudern. Mit anderen Worten, es schlicht und einfach «gemütlich» zu haben.

Der Sonntag beginnt nach einem gemütlichen Morgenessen mit den zwei letzten Vorträgen von Prof. Dr. WALTER FLURY (Navigation von Raum-Missionen) und abschliessend Prof. Dr. WERNER GURTNER (Die Fundamentalstation Zimmerwald). Danach werden wir um 12:00 Uhr zügig in die wartenden Cars verfrachtet und fahren hinauf nach Zimmerwald.

Ein gutes Mittagessen wartet auf uns, und schon werden wir in zwei Gruppen eingeteilt, um die Fundamentalstation Zimmerwald und die Sternwarte Uecht zu besuchen.

Durch den Vortrag von Prof. GURTNER sind wir gut auf Zimmerwald vorbereitet. Die Drohung von MAX HUBMANN, dass beim Eingang die Schuhe auf Sauberkeit überprüft würden, erwies sich glücklicherweise als übertrieben. Wir wurden alle eingelassen. Die Fundamentalstation Zimmerwald mit ihren mit Instrumenten und modernster Technik vollgestopften Räumen ist eindrücklich. Fast zu kurz war die Zeit, um alles zu sehen und bestaunen zu können.

Die Sternwarte Uecht ist ein Bijou. Liebevoll erklärte uns KURT NIKLAUS mit seinen Helfern die Sternwarte und ihre Geschichte. Ein gelungenes Werk sind die im Garten aufgestellten Schautafeln, die den Besuchern und Passanten auf informative Art und Weise die Grössenverhältnisse im Sonnensystem und im Universum zeigen.

Zugegeben: Das Zeitbudget für die zwei Besichtigungen ist etwas knapp bemessen, aber dank der tadellosen Organisation kommt nie das Gefühl von Hektik auf. Das Wetter an diesem Sonntag Nachmittag ist, verglichen mit dem Durchschnittswetter im Mai, absolute Spitze. Wie das die Berner bei Petrus organisiert haben wird vermutlich ihr Geheimnis bleiben.

Um Halbfünf besteigen wir zum letzten mal die Cars, die uns zum Bahnhof Bern führen. Dort heisst es dann um 5 Uhr für ein weiteres Jahr voneinander Abschied zu nehmen.

Die Berner SAG-Generalsammlung wird uns als eine hervorragend organisierte, interessante und kurzweilige Veranstaltung noch lange in Erinnerung bleiben. Lieber Max: wir danken Dir und deinem Team recht herzlich für das, was Ihr uns geboten habt.

Fotos MARKUS OLDANI UND THERESE JOST-HEDIGER.

HUGO JOST-HEDIGER
JurasternwarteGrenchen
Email: hugojost@bluewin.ch

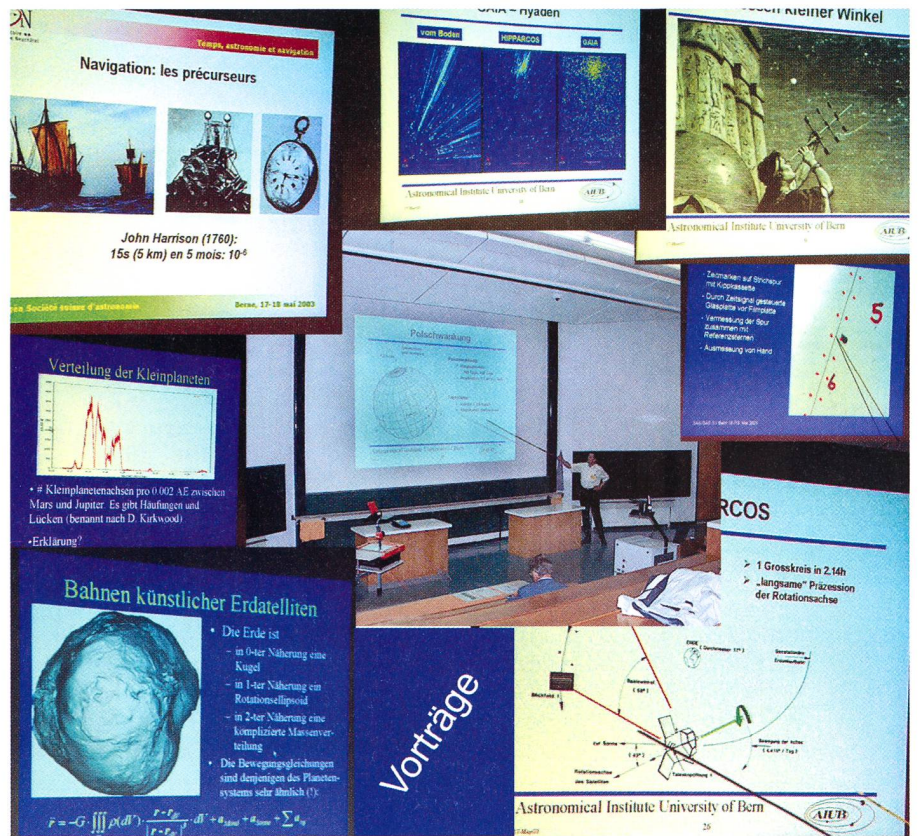


Bild 3: Die Vorträge.

Bild 4: Die Generalversammlung.



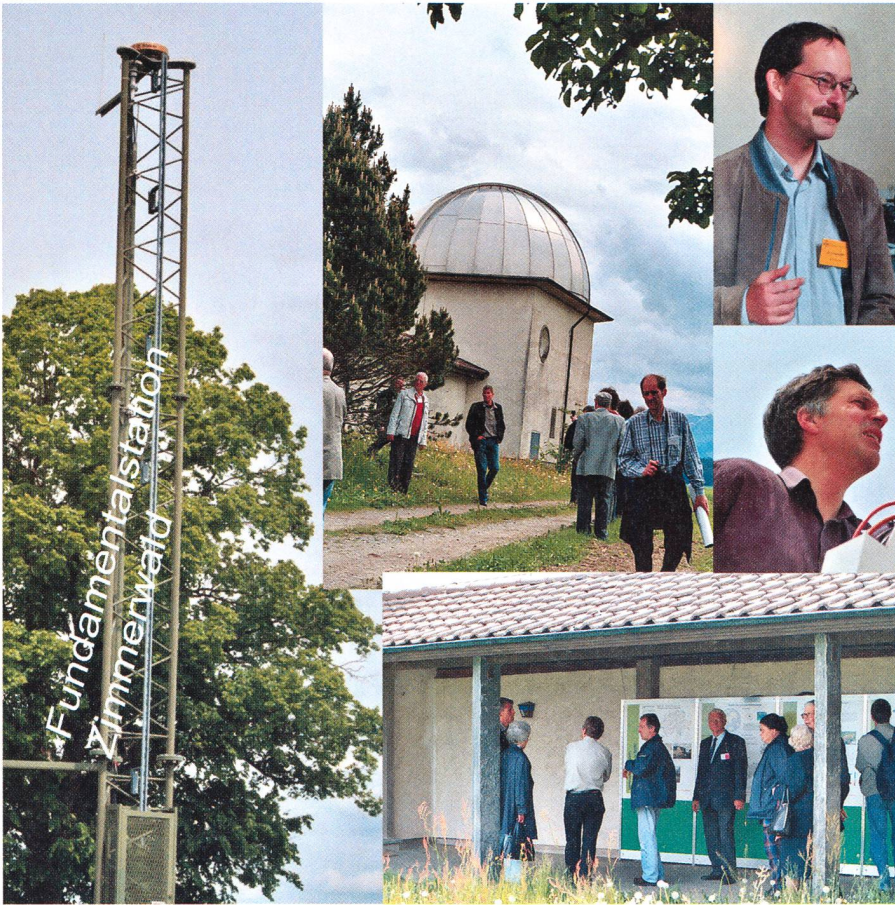


Bild 5: Zimmerwald.

Bild 6: Sternwarte Uecht.



Nachruf an FRANZ KÄLIN, Balgach 1923-2003

Ehrenmitglied der SAG

Wir verabschiedeten uns am 21.5.2003 von einem Mann, der viel positives in viele Menschenherzen gebracht hat. Ich möchte hier nur sein astronomisches Wirken erwähnen.

FRANZ KÄLIN war bei den ersten Spiegelschleifern 1953 im Rheintal dabei und unterstützte diese Gruppen, solange in unserem Verein Teleskopspiegel geschliffen und Teleskope gebaut wurden. Er war auch eines der Gründungsmitglieder der Astronomischen Gesellschaft Rheintal.

Natürlich baute er sich auch eine eigene astronomische Beobachtungsstation, aus der im Laufe der Zeit seine schöne Antares-Sternwarte entstand. Was es auch für ein Problem gab, FRANZ war immer mit Rat und Tat dabei.

Wie vielen Leuten er das «A» und «O» entlockte, wenn sie bei ihm das erste mal den Mond, Planeten oder Sterne durchs Teleskop betrachteten, hätte nicht einmal er abschätzen können. Er machte diese Sternabende für alle Leute sehr gerne, und so lange er konnte. FRANZ KÄLIN war aber auch während 20 Jahren ein umsichtiger und einfühlsamer Präsident unseres Vereines.

Bei seiner Ablösung als Präsident, wurde er unser Ehrenmitglied und mit keinem neuen Amt betraut. Wir hatten ihm die Ruhe gegönnt, aber FRANZ half immer und überall mit. Die Schweizerische Astronomische Gesellschaft ernannte ihn 1987 für seine unermüdlige Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit zum Ehrenmitglied, eine Ehrung, die nicht sehr viele einfache Amateurastronomen bekommen haben.

Leider erlitt er 1999 einen Unfall, der ihm seine Schaffenskraft nahm. Nach dem Spitalaufenthalt war er leider nicht mehr der alte, und es war schlimm mit ansehen zu müssen, wie seine Energie immer mehr schwand. Er musste dann nach einigen Monaten ins Pflegeheim Verahus in Balgach, wo er auch noch einen Schlaganfall erlitt. Sein Zustand verschlechterte sich dann Anfangs dieses Monats dramatisch, und er schlief dann am Morgen des 16. Mai für immer ein.

Wir sind alle kleine Inseln im Meer der Zeit – wir tauchen auf – und versinken wieder. Die Insel FRANZ war eine besondere Insel. Sie war einerseits klein – sie brauchte nicht viel Platz – und doch war sie wie ein Kontinent, denn sie bot uns allen sehr viel Platz.

Die alten Griechen hatten eine Eigenheit, sie strebten nach der Unsterblichkeit in der Geschichte. Dieses streben hatte FRANZ nicht – und trotzdem hat er ein riesiges Denkmal. Für sehr sehr viele Leute wird der Anblick des Sternenhimmels immer ein Blick auf **SEINE** Sterne sein.

FRANZ wir danken Dir für alles, was Du für uns getan hast, möge Gott im Himmel es Dir vergelten!

Rapport annuel 2002 du secrétariat central

Chers membres de la SAS,
Comme l'année précédente, le nombre de membres de la SAS a de nouveau diminué. Avec plus de 150 membres qui ont quitté l'association, cette tendance s'est même accélérée.

A la fin 2002, l'effectif de la SAS comportait encore 3245 membres. Ils sont organisés dans 38 sections. Environ la moitié sont abonnés à la revue Orion. 147 autres lecteurs y sont aussi abonnés.

Il est difficile de se faire une opinion précise au sujet de cette baisse de mem-

bres. Concernant l'Orion, nous recevons souvent des compliments par des lecteurs habitant à l'étranger.

Au sujet de l'expédition de l'Orion, il y a encore trop d'erreurs. De plus, j'ai dû constater que des lecteurs qui n'ont plus renouvelé l'abonnement continuent de recevoir la revue. Ceci est dû au cheminement trop compliqué passant par le secrétariat, le traitement des données, les ordres d'expédition, l'imprimerie, la facturation et l'information du caissier. A mon avis, le déroulement devrait passer

par une voie hiérarchique plus simple. Ainsi, des économies seraient probablement possibles.

Finalement, je tiens à remercier très cordialement tous ceux qui m'ont assisté pour traiter des demandes techniques ou qui m'ont aidé pour des traductions.

Mes remerciements vont aussi à mes collègues et aux comités des sections pour leur bonne collaboration.

Neukirch, le 6 mai 2003

SUE KERNEN
Secrétariat central

Jahresbericht 2002 des Zentralsekretariats

Liebe SAG - Mitglieder

Nach dem letzten Jahr haben wir wiederum einen Mitgliederschwund zu verzeichnen. Mit über 150 ausgetretenen Mitgliedern hat sich der Abgang sogar beschleunigt. Der Mitgliederbestand der SAG beträgt per Ende 2002 3 245 Mitglieder. Diese sind in 38 Sektionen organisiert. Zirka die Hälfte der Mitgliedschaften sind mit dem Orion-Abonnement. Zusätzlich wurde die Orionzeitschrift von 147 Lesern abonniert. Über die Gründe des Mitgliederrückgangs kann nur gerätselt werden, ist es doch interessant, dass

wir speziell von ausländischen Lesern öfters Komplimente erhalten haben.

Leider passieren beim Versand von Orion und Abonnementsrechnungen immer noch zu viele Fehler. Ferner musste ich immer wieder feststellen, dass Leser das Orion erhalten, trotzdem diese das Abonnement nicht erneuert haben.

Der Grund liegt am zu aufwendigen Weg über die Stellen Sekretariat, Datenbearbeitung, Versandaufträge, Druckerei, Rechnungsstellung und Rückmeldung Kassier. Der ganze Ablauf sollte meiner Ansicht über weniger Instanzen

führen und rationalisiert werden. Dabei könnten vermutlich auch Kosten eingespart werden.

Zum Schluss möchte ich allen herzlich danken, die bei der Bearbeitung von technischen Anfragen oder Übersetzungen geholfen haben.

Ebenfalls danken möchte ich meinen Kollegen und den Sektionsvorständen für die gute Zusammenarbeit.

Neukirch, 2. Mai 2003

SUE KERNEN
Zentralsekretariat

Meteorströme III: Die α -Aurigiden (AUR)

ANDREAS BUCHMANN

Ein mässig starker, aber dynamischer Strom ist derjenige der α -Aurigiden Ende August / Anfang September. Er tritt etwas früher auf als der Strom der δ -Aurigiden, der aber dieses Jahr wegen Monds schlecht zu beobachten ist.

Die α -Aurigiden wurden am 1. September 1935 entdeckt, als sie einen ziemlich starken Ausbruch von etwa 27 Meteoren pro Stunde hatten. Es stellte sich heraus, dass die Meteore von einem langperiodischen Kometen, C/1911 N1 Kiess, stammen, der eine Umlaufperiode von 2000 Jahren besitzt. Solch langperiodische Kometen hinterlassen selten Meteorströme (ein weiteres Beispiel sind die Lyriden im April). Die lange Bahn lässt eine grosse Variabilität von Jahr zu Jahr erwarten, weil es sehr lange dauert, bis sich die bei einer Sonnenannäherung ausgestossenen Teilchen über die Bahn verteilt haben. Leider wurde der Strom vor Gründung der International Meteor Organization (IMO) nicht regelmässig be-

obachtet, so dass eine Periodizität noch nicht zu belegen ist. In den meisten Jahren lag die Aktivität im sehr kurzen Maximum (etwa ein Tag) um die 7 ZHR (Rate für 6.5 mag Grenzhelligkeit, wenn der Radiant im Zenith steht). 1986 wiesen ungarische Beobachter während einer Stunde 27 Meteore nach. Auch 1994 gab es einen Ausbruch von um die 30 Meteore. Eine vermutete 8 Jahres-Periodizität könnte mit Störungen der Riesenplaneten zu tun haben, während richtig grosse Ausbrüche nach dem Periheldurchgang des Kometen möglich sein sollten. Jedoch wurde im Jahr 2002 keine erhöhte Aktivität festgestellt.

Die AUR in Kürze:

Aktiv vom 25.8. bis 8.9.; Maximum 2003 am 1.9., 12 Uhr UT (also 14 Uhr MESZ);

Radiant im Maximum: Rektaszension $\alpha = 84^\circ$ (5h 36min), Deklination $\delta = 42^\circ$, also etwa 4° südlich von Capella; er wandert aber innerhalb der zwei Wochen Ak-

tivitätsperiode deutlich nach Osten, nämlich vom Zicklein (ϵ Aur) bis fast zu β Aur; Raten (ZHR) meist bis 7 und bei Ausbrüchen bis etwa 40; Geschwindigkeit 66 km/s; Helligkeitskoeffizient $r = 2.6$. Erzeugender Komet: C/1911 N1 Kiess.

Tipps zur Beobachtung:

Der Radiant steht erst ab etwa 2 Uhr MESZ auf einer nützlichen Höhe von über 20° und klettert bis am Morgen auf fast 50° . In dieser Zeit stört der zunehmende Mond praktisch nicht, einzig am 28./29. 8. und am 8.9. ist er zwischen 2 und 5 Uhr MESZ über Horizont. Die Meteore sind sehr schnell, weil sie der Erde entgegenkommen. Die Aktivität im Maximum schwankt von Jahr zu Jahr, aber eine geübte Beobachterin wird mit Plotten kaum überfordert sein (siehe Beobachtungsanleitung im Orion 315).

ANDREAS BUCHMANN
Frohburgstr. 324, CH-8057 Zürich
abuchmann@mydiach.ch

Quellen:

wgn, die Zeitschrift der IMO, Nr. 30-1, S.22-31, sowie Meteorkalender.